

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
315 Krems



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Krems

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Krems

Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, Rückgang der Männerarbeitslosigkeit; hohe Pendelintensität

	Krems	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	79.417	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	40.751	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	2,3%	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	6,3%	7,1%	6,9%
Frauen	6,0%	6,6%	6,3%
Männer	6,6%	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	975	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	52,6%	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	81	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	155	139	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Krems entspricht den politischen Bezirken Krems an der Donau (Stadt) und Krems (Land) und besteht aus 31 Gemeinden, darunter fünf Städte (Krems an der Donau, Dürnstein, Gföhl, Langenlois und Mautern an der Donau).

Landschaftlich prägend sind die Donau mit ihrem Durchbruch in der Wachau sowie die bewaldeten Hochebenen des Waldviertes im nördlichen Teil des Bezirkes.

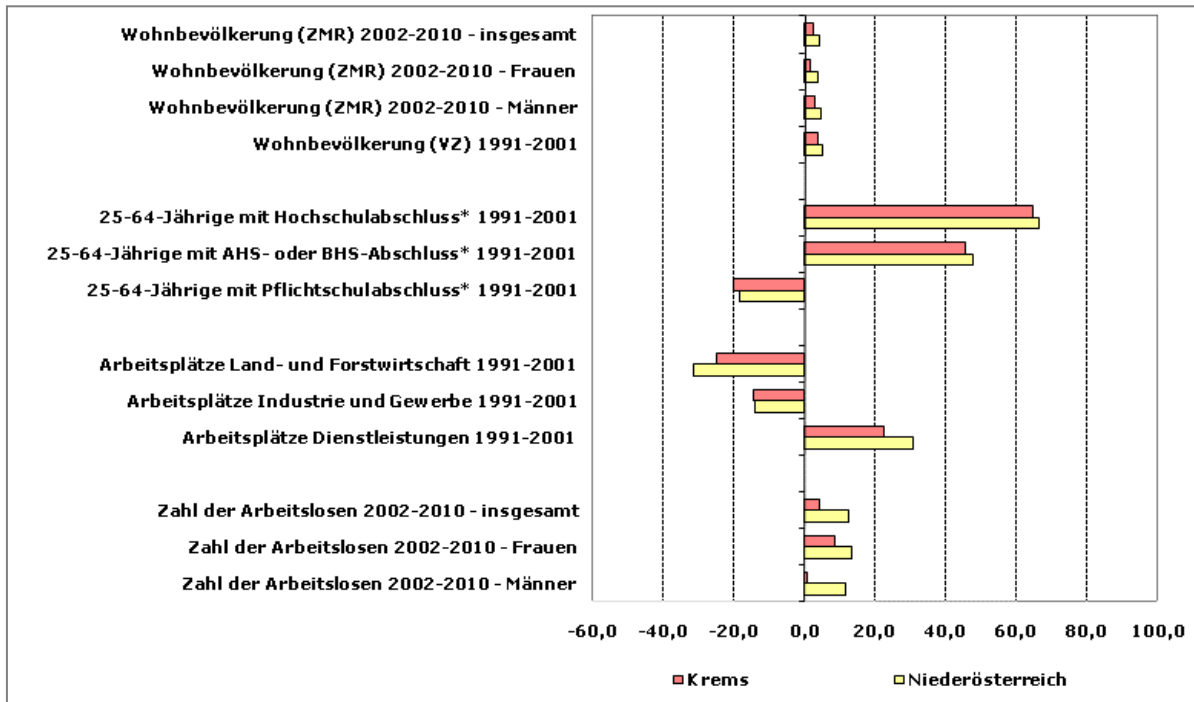
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind die Stadt Krems sowie Langenlois und Mautern, ein kleineres Zentrum im Norden des Bezirkes bildet die Gemeinde Gföhl. Insgesamt arbeiten in diesen vier Gemeinden über 70% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Seit dem Ausbau der Stockerauer Schnellstraße (S5) bis nach Krems ist nun der Arbeitsmarktbezirk direkt an ein übergeordnetes Verkehrsnetz in Richtung des Wiener Zentralraums angebunden. Nach der Fertigstellung der Donaubrücke (Traismauer) ist eine direkte Verbindung nach Süden (St. Pölten) durch die Kremser Schnellstraße (S33) gegeben.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Krems lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 79.417 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 4,9% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Krems an der Donau (23.813 EW, Frauenanteil 52,3%) sowie die Gemeinden Langenlois (7.263 EW, Frauenanteil 51,8%) und Gföhl (3.736 EW, Frauenanteil 50,0%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mautern an der Donau (3.465 EW, Frauenanteil 52,9%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,2% günstiger war als bei den Frauen mit -0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Krems zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch knapp 2%, so blieb die Einwohnerzahl im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+3.193) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-445).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Krems um weitere 2,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

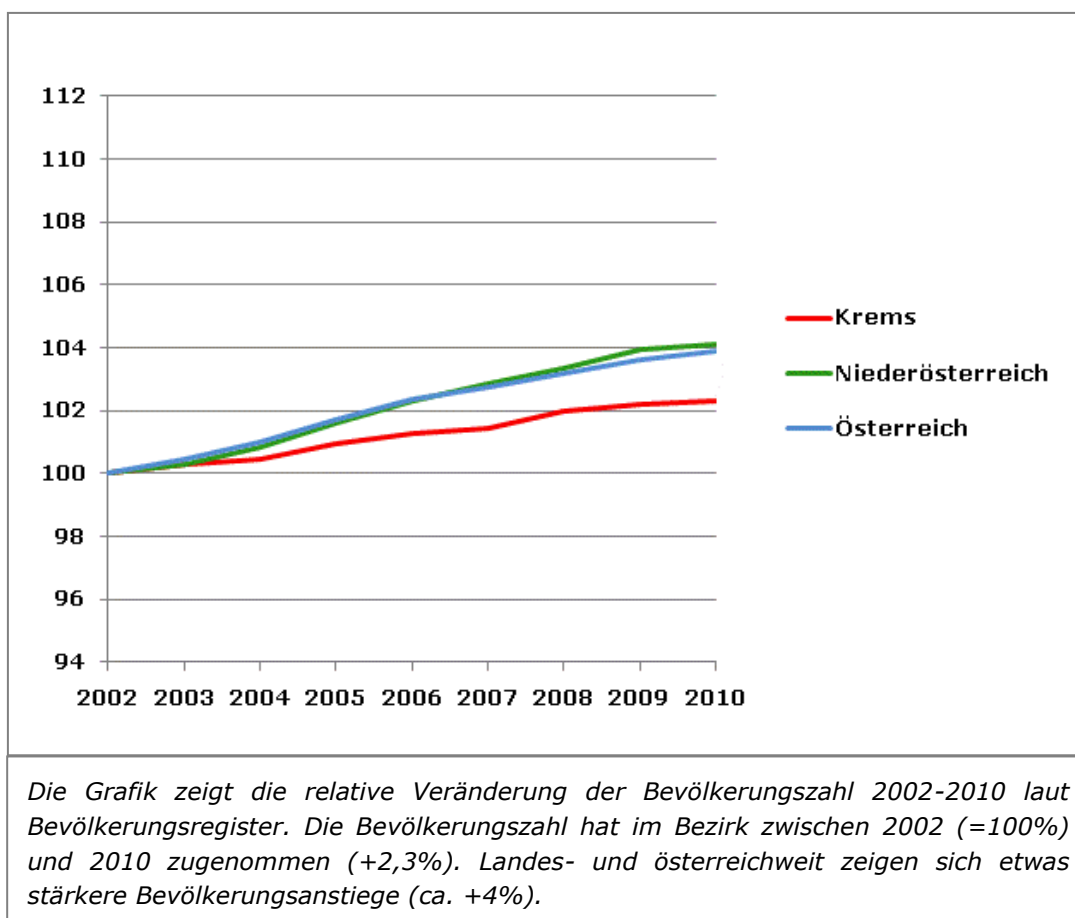
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Krems mit 14,3% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,6% darüber (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Krems im Jahr 2010 mit 4,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Krems ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 68,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 22,8% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem Österreichwert liegt, geprägt. Auch die Land- und Forstwirtschaft spielt noch eine bedeutende Rolle.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 30,4% auf 24,9% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 14,5% auf 10,5% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 55,1% auf 64,7% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 304 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 270 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (198 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

voestalpine Krems GmbH	570
Eybl Austria GmbH	280
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	220
Brantner Walter Gesellschaft m.b.H.	170
Dynea Austria GmbH	170
Franz Wittmann Möbelwerkstätten Gesellschaft m.b.H.	120
Maler Schmied GmbH	120
Franz Schütz Gesellschaft m.b.H.	100
Schubrig Gesellschaft m.b.H.	90
Stiefler Gesellschaft m.b.H.	80

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Donau Universität Krems Univ.Zentrum f. Weiterbildung	440
Stadt Krems an der Donau	260
REGINA Textilreinigungs-Gesellschaft m.b.H.	250
IMC Fachhochschule Krems GmbH	240
L&P Personalbereitstellung Ges.m.b.H.	230
SeneCura Sozialzentrum Krems gemeinnützige PflegeheimbetriebsgmbH	150
Kremser Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	140
Birngruber GmbH & Co KG	130
Volksbank Krems-Zwettl Aktiengesellschaft	120
Raiffeisenbank Krems reg.Gen.m.b.H.	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Krems 31.055 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 47,0% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+0,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+0,2%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 75,5% (Frauen: 74,2%, Männer: 76,7%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 6,3% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,6% deutlich über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.089 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-7,3%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+2,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 0,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Krems ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind die Bundeshauptstadt Wien und St. Pölten.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Krems 281 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 41,5%.

Den 27 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 65 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 325 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 56 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 30 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 22 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 595 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 64 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 40 im Lehrberuf Koch/Köchin und 33 im Lehrberuf Produktionstechniker/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 73 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 55 Kindergärten, 7 Horte und 11 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.810 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Krems im Schnitt 35 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

26 der 73 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Krems.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Krems an der Donau	26	979
Langenlois	5	245
Mautern an der Donau	3	149
Gföhl	2	122
Rohrendorf bei Krems	2	99
Paudorf	2	97
Grafenegg	3	94
Hadersdorf-Kammern	3	90
Furth bei Göttweig	2	80
Gedersdorf	1	72
Schönberg am Kamp	1	71

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Krems. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Krems deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,3% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,5% über jenem der Männer (8,1%), 10,2% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,0%, jener der Personen mit Matura bei 13,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Krems		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	33,8	24,6	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,4	33,7	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,5	15,9	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	42,3	44,0	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	38,8	40,2	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	24,8	25,7	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	52,5	54,2	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,5	27,1	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	13,4	15,7	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	17,9	21,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,1	9,7	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,5	5,8	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,5	3,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,7	4,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,3	3,6	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	8,7	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,9	7,3	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,2	6,1	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,6	8,6	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	4,3	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,5	8,3	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	5,0	8,5	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	6,1	8,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	10,0	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Stadt Krems ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Krems in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 4.700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Krems werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 15 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.788 Studierenden, davon 1.251 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:
Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Krems
Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Krems an der Donau	FH Krems	Exportorientiertes Management	Dipl	VZ	1	0	1
Krems an der Donau	FH Krems	Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft	Ba	VZ+BB	263	210	53
Krems an der Donau	FH Krems	Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft	Ma	VZ	59	47	12
Krems an der Donau	FH Krems	Unternehmensführung und E-Business Management	Ba	VZ+BB	243	110	133
Krems an der Donau	FH Krems	Unternehmensführung und E-Business Management	Ma	VZ+BB	101	42	59
Krems an der Donau	FH Krems	Gesundheitsmanagement	Ba	VZ+BB	217	176	41
Krems an der Donau	FH Krems	Gesundheitsmanagement	Ma	VZ+BB	92	72	20
Krems an der Donau	FH Krems	Physiotherapie	Ba	VZ	95	71	24
Krems an der Donau	FH Krems	Hebammen	Ba	VZ	38	38	0
Krems an der Donau	FH Krems	Exportorientiertes Management	Ba	VZ	214	148	66
Krems an der Donau	FH Krems	Exportorientiertes Management	Ma	VZ+BB	118	83	35
Krems an der Donau	FH Krems	Medical and Pharmaceutical Biotechnology	Ba	VZ	158	110	48
Krems an der Donau	FH Krems	Medical and Pharmaceutical Biotechnology	Ma	VZ	67	46	21
Krems an der Donau	FH Krems	Advanced Nursing Practice	Ba	ZG	100	82	18
Krems an der Donau	FH Krems	Musiktherapie	Ba	BB	22	16	6

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Krems.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Zukunft - Neu Starten statt Abwarten (modulares early-intervention-Kursangebot für KundInnen der Servicezone)	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	479	180	299
Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	91	46	45
FIT Zentrum NÖ Mitte/Mostviertel (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	BIETER-GEMEINSCHAFT ZIB-TRAINING UND VEREIN HEBEBÜHNE	Qualifizierung	90	90	0
ASINOE (befristete Beschäftigung im Bereich Archäologische Ausgrabungen und Restauration)	ASINOE	Beschäftigung	58	9	49
Überbetriebliche Lehrausbildung für Jugendliche (Lehrgänge)	BFI/WIFI BIETER-GEMEINSCHAFT	Qualifizierung	58	26	32

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--